



IBM Deutschland Kreditbank GmbH



Offenlegungsbericht per 31.03.2020

nach Art. 431 ff. CRR und § 26a KWG

Sitz der Gesellschaft: Ehningen

Geschäftsführung: Marco Kempf, Robert Staudinger

Inhalt

Tabellenverzeichnis.....	C
1. Einführung / Anwendungsbereich	1
2. IBM Deutschland Kreditbank GmbH / Geschäftsmodell	2
3. Risikomanagement der IBM Deutschland Kreditbank GmbH	3
3.1 Ziele des Risikomanagements	4
3.2 Definitionen der Risikoarten	5
3.2.1 Kreditrisiko	5
3.2.2 Marktpreisrisiken (inkl. Zinsänderungsrisiken).....	5
3.2.3 Liquiditätsrisiko	6
3.2.4 Operationelles Risiko / Reputationsrisiko	7
3.3 Strategien und Prozesse / Verfahren	7
3.4 Struktur und Organisation der Risikosteuerung.....	9
3.5 Art und Umfang der Risikoberichte / des Managementinformationssystems	10
3.6 Übersicht zum Risikomanagementsystem	10
3.7 Angaben zur Unternehmensführung	11
4. Eigenmittelstruktur	12
4.1 Allgemeine Angaben.....	12
4.2 Kapitalpufferanforderungen.....	13
4.3 Angemessenheit der Eigenmittelausstattung	16
5. Kreditrisikooanpassungen.....	17
5.1 Allgemeine Angaben.....	17
5.2 Gesamtbetrag der Risikopositionen	17
5.3 Risikopositionen nach Gebieten.....	18
5.4 Risikopositionen nach Branchen	19
5.5 Risikopositionen nach Restlaufzeiten.....	19
5.6 Notleidende und in Verzug geratene Forderungen nach Branchen	20
5.7 Entwicklung der EWB und der PWB	21
6. Beteiligungen im Anlagebuch	22
7. Unbelastete Vermögenswerte.....	23
8. Verschuldung.....	24
9. Aufsichtsrechtliche Offenlegung gemäß §26a Abs. 1 Satz 2 KWG	25
10. Anhang	26

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Für die Bank nicht relevante Offenlegungsanforderungen.....	1
Tabelle 2: Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch.....	6
Tabelle 3: Anzahl der von Mitgliedern der Geschäftsführung bekleideten Funktionen	11
Tabelle 4: Anzahl der von Mitgliedern des Beirats bekleideten Funktionen.....	11
Tabelle 5: Darstellung regulatorische Eigenmittel 31.12.2019 zu 31.03.2020	12
Tabelle 6: Kapitalquoten.....	12
Tabelle 7: Geografische Verteilung der für die Berechnung des antizyklischen Kapitalpuffers wesentlichen Kreditrisikopositionen	14
Tabelle 8: Höhe des institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffers	15
Tabelle 9: Eigenmittelanforderungen nach Risikopositionsklassen	16
Tabelle 10: Gesamtbetrag der Risikopositionen nach Risikopositionsklassen	18
Tabelle 11: Risikopositionen nach Gebieten und nach Risikopositionsklassen	18
Tabelle 12: Risikopositionen nach Branchen und nach Risikopositionsklassen	19
Tabelle 13: Risikopositionen nach Restlaufzeiten und nach Risikopositionsklassen.....	19
Tabelle 14: Entwicklung der "notleidenden" Kredite.....	20
Tabelle 15: Belastete und unbelastete Vermögenswerte	23
Tabelle 16: Entgegengenommene Sicherheiten	23
Tabelle 17: Belastungsquellen.....	23
Tabelle 18: LCR zum 31.03.2020	26
Tabelle 19: Art und Beträge der Eigenmittelelemente zum 31.03.2020	34
Tabelle 20: Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente zum 31.03.2020	36
Tabelle 21: Summarische Abstimmung zwischen bilanzierten Aktiva und Risikopositionen für die Verschuldungsquote zum 31.03.2020	37
Tabelle 22: Einheitliche Offenlegung der Verschuldungsquote zum 31.03.2020.....	39
Tabelle 23: Aufgliederung der bilanzwirksamen Risikopositionen zum 31.03.2020.....	40

1. Einführung / Anwendungsbereich

Die IBM Deutschland Kreditbank GmbH (IBM Kreditbank bzw. Bank) ist als Kreditinstitut / CRR Institut verpflichtet, regelmäßig qualitative und quantitative Informationen über die Eigenmittel, Risikomanagementziele und -politik, die rechtliche und organisatorische Struktur sowie die Grundsätze der ordnungsgemäßen Geschäftsleitung zu veröffentlichen.

Die Offenlegung dient dazu, sämtlichen Marktteilnehmern einen Einblick in die Risikostruktur und in die Risikomanagementprozesse der jeweiligen Bank zu ermöglichen. Durch die höhere Transparenz soll ein bewusster Umgang mit Risiken durch die Bank gefördert und die Banken dazu veranlasst werden, ihre Marktstrategie, Risikosteuerung und internes Risikomanagement zu verbessern. Marktteilnehmer können dadurch Risiken besser erkennen und Entscheidungen danach ausrichten. Insgesamt soll die Marktdisziplin gestärkt werden.

Dieser Bericht erfüllt die aufsichtsrechtlichen Transparenzvorschriften und Anforderungen der erweiterten Offenlegungspflichten gemäß Art. 431 bis 455 CRR.

Der Offenlegungsbericht wird jährlich aktualisiert und auf der Internetseite der IBM Kreditbank veröffentlicht.

Die Offenlegung gemäß Artikel 436 CRR (Anwendungsbereich) bezieht sich auf die IBM Kreditbank. Die IBM Kreditbank gehört zum Konzernverbund der International Business Machines Corporation, Armonk, N.Y. und ist eine 100%-Tochter der IBM Credit Holdings LLC, Armonk, USA.

Folgende qualitative bzw. quantitative Offenlegungsanforderungen sind aufgrund des Geschäftsmodells und der gewählten Ansätze der IBM Kreditbank nicht relevant und werden daher in diesem Offenlegungsbericht nicht berücksichtigt:

Artikel	Inhalt
439 CRR	Gegenparteiausfallrisiko
441 CRR	Indikatoren der globalen Systemrelevanz
444 CRR	Inanspruchnahme von ECAI
447 CRR	Risiko aus nicht im Handelsbuch enthaltenen Beteiligungspositionen
449 CRR	Risiko aus Verbriefungspositionen
452 – 455 CRR	Anforderungen an die Verwendung bestimmter Instrumente oder Methoden

Tabelle 1: Für die Bank nicht relevante Offenlegungsanforderungen

2. IBM Deutschland Kreditbank GmbH / Geschäftsmodell

Die IBM Kreditbank gehört zum Konzernverbund der International Business Machines Corporation, Armonk, New York/USA und war zum 31.03.2020 ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der IBM Credit Holdings LLC, Armonk, USA.

Geschäftsgegenstand der IBM Kreditbank sind Bankgeschäfte. Schwerpunkt der Bank ist dabei das Betreiben des Kreditgeschäfts, der Betrieb von Factoringgeschäften, das Leasinggeschäft sowie die Durchführung aller mit diesem Unternehmensgegenstand mittelbar oder unmittelbar zusammenhängenden Geschäfte. Das Einlagengeschäft nach Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) wird derzeit nicht betrieben. Die Bank ist aufgrund der getätigten Geschäfte als Nichthandelsbuchinstitut gemäß Art. 4 Abs. 1 Nr. 86 i.V.m. Art. 94 Abs. 1 CRR einzustufen.

Aufgrund der neuen strategischen Ausrichtung des IBM Konzerns auf das IBM Captive Financing (Lieferung von Produkten und Leistungen von und durch IBM) hat sich die IBM Kreditbank aus der Geschäftstätigkeit in Bezug auf die Finanzierung von Lieferungen von Produkten und Leistungen anderer Hersteller und der Finanzierung von Geschäftspartnern für nicht von IBM bezogenen Produkten und Leistungen („OEM Geschäft“) dahingehend zurückgezogen, dass sie Erträge und Risiken aus diesem Segment seit 2019 an Dritte weitergegeben hat.

Im Rahmen des Kreditgeschäfts vergibt die IBM Kreditbank Raten- und Betriebsmittelkredite und führt Zwischenfinanzierungen und Factoringgeschäfte durch. Auch das Avalgeschäft gehört zum Produktportfolio. In der Niederlassung Portugal wird zusätzlich das IT-Leasinggeschäft betrieben. Kreditnehmer sind vor allem Kunden der Muttergesellschaft bzw. des IBM Konzerns.

Die Geschäftstätigkeit der Bank bezieht sich im Wesentlichen auf Kunden mit Sitz in Europa. Durch Geschäftsaktivitäten in Ländern außerhalb Deutschlands entstehen keine in der Risikostrategie neu zu bewertenden Risiken, da auf bestehende Produkte zurückgegriffen wird und die Marktusancen in diesen Ländern vergleichbar zur Bundesrepublik Deutschland sind. Für die Handhabung von Kreditgeschäften in neuartige Produkte oder auf neuen Märkten besteht ein Prozess, um die damit verbundenen Risiken zu identifizieren und darzulegen. Des Weiteren werden die Finanzierungen schwerpunktmäßig in Euro abgewickelt.

3. Risikomanagement der IBM Deutschland Kreditbank GmbH

Die Geschäftsleitung hat, gemäß den aktuellen Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk), eine Risikocontrollingfunktion etabliert, die für die unabhängige Überwachung und Kommunikation der Risiken zuständig ist.

Auf der Grundlage des Gesamtrisikoprofils der Bank wird sichergestellt, dass die wesentlichen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial, unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen, laufend und mehrjährig abgedeckt sind und damit die Risikotragfähigkeit gegeben ist.

Alle wesentlichen Risiken ergeben sich aus der Risikoinventur und werden aus einem Risikouniversum abgeleitet. Diese finden dann Eingang ins Risikotragfähigkeitskonzept und -modell (RTM) der Bank. Die Konzentrationsrisiken und die Stressszenarien sind darin berücksichtigt und bewertet. Es wurde ein Limitsystem integriert und die Überprüfung zielt darauf ab, stets die Risikotragfähigkeit (auch im Stressszenario) sicherzustellen. Für den Fall, dass "Frühwarn-Indikatoren" greifen, wurden korrigierende Gegenmaßnahmen definiert, welche dann einzuleiten sind. Qualitative und quantitative Backtesting-Analysen vervollständigen das RTM der IBM Kreditbank. Risikostrategie, Risikoinventur und RTM sind integraler Bestandteil des Risikomanagements der IBM Kreditbank.

Die Geschäftsleitung der Bank gibt die Risikostrategie, auf Basis der Geschäftsstrategie, nach Abstimmung und Analyse entsprechend frei und ist in den Risikomanagementprozess eingebunden. Den Beirat/Prüfungsausschuss bildeten zum 31.03.2020 zwei Mitglieder des IBM-Konzerns. Dieses Gremium wird mindestens einmal jährlich über die Risikostrategie des laufenden Jahres unterrichtet und erhält quartalsweise entsprechende Risikomanagement-Berichte.

Das Risikoprofil der IBM Kreditbank wird insgesamt als wenig riskant eingestuft. Folgende Gründe führen zu dieser Einschätzung:

- ◆ Risikoarmes und überschaubares Produktportfolio ("Absatzfinanzierungsfunktion" für IBM, kein Privatkunden- bzw. Einlagengeschäft)
- ◆ Nichthandelsbuchinstitut
- ◆ Schwerpunkt der Tätigkeit auf dem deutschen Markt bzw. auf Märkte mit gleichen Marktusancen wie in Deutschland
- ◆ Etablierte Prozesskontrollen
- ◆ Fachkundige Besetzung der Rollen Chief Compliance Officer, Risikocontrolling und Interne Revision
- ◆ Effektive Steuerung des als wesentlich eingestuften Adressenausfallrisikos (bspw. über regelmäßige Bonitätsüberprüfungen und adäquate Besicherungen)
- ◆ Hohe Eigenkapitalausstattung
- ◆ Einhaltung der gesetzlich verbindlichen Kennziffern (bspw. EK-Kennziffer, Zinsschockszenarien, etc.)
- ◆ Ausschließliche Nutzung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs
- ◆ Geringe Gefährdungssituation in Bezug auf Geldwäsche, Betrug und Terrorismusfinanzierung

- ◆ Limitsystem, welches rechtzeitig Aktionen seitens der Geschäftsführung der Bank abverlangt, wenn entsprechende Schwellenwerte überschritten werden

Die Geschäftsführung betrachtet das etablierte Risikomanagementsystem als angemessen und im Einklang mit der Geschäfts- und Risikostrategie der IBM Kreditbank. Die Risikomessverfahren entsprechen den gängigen Standards und sind im Einklang mit den regulatorischen Anforderungen. Sie richten sich außerdem, im Rahmen der Proportionalität, am Risikogehalt der jeweiligen Positionen aus und sind geeignet, die Risikotragfähigkeit nachhaltig sicherzustellen. Folgende wesentliche Komponenten führen zu dieser Einschätzung:

- ◆ Der Risikoquartalsbericht, der zeitnah nach dem Quartalsabschluss vorliegt, bietet eine aussagekräftige Zusammenfassung der aktuellen Geschäfts- und Risikosituation.
- ◆ Der monatliche Risikokommentar und weitergehende Berichte aus dem Finanzbereich informieren neben der Geschäftsleitung auch alle Mitarbeiter über die aktuelle Geschäfts- und Risikoentwicklung.
- ◆ Das etablierte Risikotragfähigkeitsmodell und die quartalsweise erstellten Risikotragfähigkeitsberechnungen sind Bestandteil des Risikoquartalsberichts und erlauben der Bank eine angemessene Risikoeinschätzung.
- ◆ Die Quartalsberichte der Funktionen Compliance, Interne Revision und Outsourcing einschließlich Datenschutz ergänzen den Risikoquartalsbericht und ermöglichen eine aussagekräftige Einschätzung der Geschäfts- und Risikosituation der Bank.

3.1 Ziele des Risikomanagements

Die Ziele der etablierten Risikosteuerungsaktivitäten der Bank sind darauf ausgerichtet, etwaige Risiken frühzeitig zu erkennen, um notwendige Gegenmaßnahmen, bei Bedarf umgehend, einleiten zu können. Dabei gilt es, entsprechenden finanziellen Schaden im Vorfeld abzuwenden bzw. zu minimieren. Des Weiteren sollen durch die Risikosteuerung auch die Entscheidungsträger der Bank (inkl. Geschäftsleitung und Aufsichtsorgan) frühzeitig über etwaige Risiken informiert werden. In Einklang mit den MaRisk 10/2017 wurde das Risikomanagementsystem weiterentwickelt und ein entsprechendes Risikotragfähigkeitsmodell etabliert.

Die Risikosteuerung der Bank konzentriert sich auf die wesentlichen Geschäftsaktivitäten der Bank und trägt dem Ziel Rechnung, qualitativen Schaden (bspw. Reputationsverlust) und finanzielle Verluste möglichst zu vermeiden. Primäres Ziel ist es, den Fortbestand der Bank zu sichern.

Der Risikomanagementprozess der IBM Kreditbank umfasst die Phasen Identifizierung, Bewertung, Steuerung, Kontrolle und Kommunikation.

Das Kreditrisikopotential der Bank erstreckt sich im Wesentlichen auf das Adressenausfallrisiko, welches auch das primäre Risiko der Bank darstellt. Insgesamt stuft die IBM Kreditbank, gemäß den MaRisk, die Risikoarten – Kreditrisiko (Adressenausfallrisiko), Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko und operationelles Risiko (inkl. Reputationsrisiko) – als wesentlich ein.

Ausfallrisiken aus Derivatgeschäften sind, aufgrund der derzeitigen Geschäftsstruktur und -politik, nicht vorhanden; Länder- und Währungsrisiken nur sehr eingeschränkt.

3.2 Definitionen der Risikoarten

Die IBM Kreditbank definiert in ihren Prozessen folgende Risikoarten:

3.2.1 Kreditrisiko

Unter Kreditrisiko versteht die IBM Kreditbank das Risiko von Verlusten infolge des Ausfalls eines Geschäftspartners (Adressenausfallrisiko), der seinen vertraglich zugesicherten Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommt (Zahlungsunfähigkeit bzw. -unwilligkeit).

Das Risiko umfasst Ausfall- und Länderrisiken, sowie Bonitätsverschlechterungen von Kreditnehmern. Das Adressenausfallrisiko wird in der IBM Kreditbank als wesentlich eingestuft. Die Steuerung der Adressrisiken erfolgt im Wesentlichen durch entsprechende Bonitätsprüfungen und Rating-Einstufungen.

3.2.2 Marktpreisrisiken (inkl. Zinsänderungsrisiken)

Das Marktpreisrisiko, welches grundsätzlich als wesentlich eingestuft wird, ist das Risiko von Verlusten, die der IBM Kreditbank aufgrund von Veränderungen der Marktvariablen entstehen können, wie beispielsweise Zinssätze und Währungskurse. Aus den Währungsrisiken entstehen in der IBM Kreditbank im Allgemeinen keine signifikanten Risiken, da Kreditausleihungen in Fremdwährung betragskongruent refinanziert werden und das Geschäft in Fremdwährungen (derzeit ausschließlich in USD) einen geringen Anteil am Gesamtportfolio ausmacht. Daher ist das Währungsrisiko als nicht wesentlich einzustufen.

Aus den Zinsänderungsrisiken ergeben sich für die IBM Kreditbank, aufgrund der kurzfristigen Finanzierungsstrukturen, Zinsanpassungsoptionen gegenüber Kunden im Einklang mit der Euribor-Entwicklung und aufgrund des hohen Eigenkapitals, grundsätzlich keine relevanten Risiken. Die Zinsänderungsrisiken werden im Einklang zu den MaRisk allerdings als wesentlich eingestuft.

Monatlich wird durch den Bereich Finance & Operations eine Analyse hinsichtlich des Barwertrisikos des zinstragenden Anlagebuchs vorgenommen („Zinsschockszenario“). Das Ergebnis wird quartalsweise der Geschäftsleitung zur Verfügung gestellt. Des Weiteren hat die IBM Kreditbank die Vorgaben zu Szenarien bzgl. Zinsänderungsrisiken umgesetzt und ermittelt diese vierteljährlich. Exemplarisch werden anbei die Ergebnisse der Berechnungen zum Offenlegungstichtag aufgeführt. Die Bank war zu keinem Zeitpunkt als Ausreißer-Institut einzustufen:

31.03.2020	berechnete Barwertänderung in T EUR	
	Zinsschock +200 Basispunkte	Zinsschock -200 Basispunkte
Zinsbuchbarwertveränderung	-649	180
Koeffizient	-0,20	0,06
	Paralleler Aufwärtsschock	Paralleler Abwärtsschock
Zinsbuchbarwertveränderung	-649	180
Koeffizient	-0,20	0,06
	Flattener-Schock mit flacher werdender Kurve	Steeper-Schock mit steiler werdender Kurve
Zinsbuchbarwertveränderung	-624	180
Koeffizient	-0,19	0,06
	Aufwärtsschock bei kurzfr. Zinsen	Abwärtsschock bei kurzfr. Zinsen
Zinsbuchbarwertveränderung	-787	180
Koeffizient	-0,24	0,06

Tabelle 2: Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch

Weiterhin werden auch im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse Betrachtungen hinsichtlich der Auswirkungen fallender und steigender Referenzzinssätze berücksichtigt.

Zu vermerken ist, dass die IBM Kreditbank kein Einlagengeschäft nach EinSiG tätigt. Hinsichtlich Wertpapierkurse kann der IBM Kreditbank kein Risiko entstehen, da die Bank im Wertpapiergeschäft nicht aktiv ist.

3.2.3 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, den gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht bzw. nicht in voller Höhe nachkommen zu können. Das Refinanzierungsrisiko als Teilbereich des Liquiditätsrisikos entsteht, wenn bei Bedarf die erforderliche Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann.

Aus dem Liquiditätsrisiko entsteht der IBM Kreditbank gemäß den MaRisk grundsätzlich ein wesentliches Risiko. Das Risiko für die IBM Kreditbank ist minimiert, da ein hoher Kapitalumschlag im Kerngeschäft der IBM Kreditbank (sehr kurze Finanzierungslaufzeiten) besteht und sie sich ausschließlich über den IBM Konzern bzw. größtenteils aus Eigenkapital refinanziert. Somit liegen entsprechende Refinanzierungsrahmenvereinbarungen vor, um das Geschäft adäquat zu unterstützen.

Die Liquiditätskennziffer LCR gemäß CRR wird laufend berechnet. Die Mindestanforderungen an die kurzfristige Liquidität (LCR) wurden gemäß den Vorgaben stets eingehalten. So betrug sie beispielsweise zum 31.03.2020: 25.938,1 % und zum 31.12.2019: 3.283,2 % (Details: siehe Anhang – Tabelle 18). Der Bestand der Bank an hochliquiden Aktiva beschränkt sich auf erstklassige hochliquide Aktiva und umfasst nur das Zentralbankguthaben. Die Erhöhung des Zentralbankguthabens und die daraus resultierende Erhöhung der LCR-Quote ist im

Wesentlichen auf den Rückgang der Forderungen durch den Rückzug aus dem OEM Geschäft zurückzuführen. Um die LCR dauerhaft und stichtagsgetreu monatlich einzuhalten, wird die Bank auch künftig ihren Bestand an hochliquiden Aktiva mittels Zentralbankguthaben den Mittelabflüssen anpassen.

3.2.4 Operationelles Risiko / Reputationsrisiko

Operationelles Risiko ist das Risiko, welches aus den menschlichen und/oder technischen Fehlern sowie allgemeinen Umweltrisiken (z.B. Katastrophenfälle) resultiert. Das operationelle Risiko kann als die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder aufgrund von externen Ereignissen eintreten, betrachtet werden. Das operationelle Risiko wird seitens der IBM Kreditbank gemäß den MaRisk als wesentliches Risiko angesehen.

Die IBM Kreditbank hat Verfahren und Grundsätze eingerichtet, die der Verhinderung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstigen strafbaren Handlungen dienen, die zu einer Gefährdung des Vermögens der Bank führen können.

Im Rahmen des unternehmerischen Risikos bezieht die IBM Kreditbank auch das sogenannte Reputationsrisiko in ihr Gesamtrisikoportfolio ein. Definiert wird dieses Risiko als die Gefahr, dass durch die öffentliche Berichterstattung über eine Transaktion, einen Geschäftspartner oder einen Geschäftsvorgang, an der ein Kunde beteiligt ist, das öffentliche Vertrauen in die IBM Kreditbank negativ beeinflusst wird. Das Reputationsrisiko wird in der IBM Kreditbank aufgrund vielfältiger ablauforganisatorischer Aktivitäten, wie beispielweise regelmäßige Unterweisungen und Schulungen, als nicht wesentlich eingestuft.

Im Risikotragfähigkeitsmodell wird ein abgeleiteter Pauschalbetrag, zur Sicherung des operationellen Geschäfts, als auch Beträge für IT- und Reputationsrisiken bereitgehalten. Ein entsprechendes Stressszenario ist ebenfalls implementiert.

Die IBM Kreditbank wendet bzgl. der Berechnung der Eigenkapital-Unterlegung der operationellen Risiken den Basisindikatoransatz an.

3.3 Strategien und Prozesse / Verfahren

Die IBM Kreditbank berücksichtigt in der jährlichen Risikostrategie folgende Themenkomplexe, um der Geschäftsführung und den Mitarbeitern das mögliche Risiko und die Geschäftsstruktur darzustellen:

- ◆ Allgemeine Angaben zur IBM Kreditbank
- ◆ Relevante Produkte und Märkte
- ◆ Strukturanalyse (Vorjahresbetrachtung z.B. zum Portfolio nach Branchen, Ratings, Produkten und Größenklassen, Risikoentwicklung etc.)
- ◆ Schlussfolgerungen aus der Strukturanalyse
- ◆ Betrachtung der Risikotragfähigkeit auch unter Stressszenario-Gesichtspunkten im Rahmen des Risikotragfähigkeitsmodells
- ◆ Definition risikorelevante/nicht risikorelevante Kreditentscheidungen

- ◆ Planung und Aktivitäten für das neue Geschäftsjahr (Auszahlungsvolumen, GuV- und Bilanz-Planungen, Zielrisikostruktur, Management/Aktivitäten hinsichtlich der Risikokonzentrationen)
- ◆ Erforderliche Sicherstellung einer angemessenen Personalstärke, und deren Qualifikation und deren technischer Ausstattung

Aus der Geschäftsstrategie leitet sich die Risikostrategie ab und trägt den MaRisk Rechnung. Diese von der Geschäftsführung verabschiedeten Strategien werden mindestens einmal im Jahr dem Beirat/Prüfungsausschuss dargestellt und mit diesem erörtert.

Auf Grundlage der Risikostrategie werden Risiken, mit dem Ziel Markt- und Ertragschancen wahrzunehmen, eingegangen. Der Ausgangspunkt eines effizienten und nachhaltigen Risikomanagements ist die durch die Geschäftsführung definierte Risikokultur und der Risikoappetit. In der IBM Kreditbank wird der Risikoappetit durch die Festlegung von Limiten bzgl. Risiken, die nach den MaRisk als wesentlich eingestuft werden, definiert.

Das Risikomanagement erfolgt mithilfe eines Rahmenwerks von Grundsätzen, Organisationsanweisungen, sowie Mess- und Überwachungsprozessen, die auf die Geschäftstätigkeiten ausgerichtet sind.

Die Prozesse zum Risikomanagement definieren insbesondere wesentliche Risiken und wie diese in der IBM Kreditbank strukturiert, überwacht und gesteuert werden. Folgende Sachverhalte sind, neben dem Risikotragfähigkeitsmodell, insbesondere aufzuführen:

- ◆ Adressenausfallrisiko:
 - Überziehungslisten
 - Portfolio-Reviews
 - Sicherheiten-Überwachung
 - Weitere Steuerungs- und Überwachungsaktivitäten
- ◆ Währungsrisiko:
 - Betragskongruente Refinanzierung
- ◆ Zinsänderungsrisiko:
 - Zinsschockszenarien (Barwertrisiko des zinstragenden Anlagebuchs)
- ◆ Liquiditätsrisiko:
 - Derzeitige Geschäftsstruktur sieht im Wesentlichen kurzfristige Finanzierung vor
 - Refinanzierungsmöglichkeit im IBM Konzernverbund
 - Tägliche Liquiditätsplanung
 - Hohe Eigenkapitalausstattung
- ◆ Operationelle Risiken / Reputationsrisiken:
 - Externe und konzerninterne Audits, Reviews und Kennziffern
 - Einbindung in den Sarbanes-Oxley-Prozess des IBM Konzerns
 - IT-Notfallkonzept/Site Recovery Konzept
 - Generelle Anwendung des Vier-Augen-Prinzips
 - Alle IBM Kreditbank-Prozesse sind online dokumentiert und für alle Bankmitarbeiter verfügbar

- Unterweisung der Mitarbeiter hinsichtlich Geschäftsgrundsätze, Betrugsverhinderung (Fraud Awareness), Datenschutz etc.
- Geldwäscheschulungen und Einbindung in das Schulungskonzept des IBM Konzerns

3.4 Struktur und Organisation der Risikosteuerung

Bestandteile der Risikosteuerung sind u.a. folgende Prozesse:

- ◆ Limitsteuerung
- ◆ Überziehungsliste / Überwachung offener Forderungen
- ◆ Sicherheiten
- ◆ Überwachung der gerichtlichen Mahnverfahren / Insolvenzen
- ◆ Review, Annual Account Review
- ◆ Bestandsliste nach Produkten
- ◆ Intensivbetreuung
- ◆ Einzelwertberichtigungen

In der IBM Kreditbank ist für diese Prozesse der Bereich Credit / Riskmanagement / Special Handling verantwortlich.

Der Risikomanagementprozess der IBM Kreditbank wird darüber hinaus durch die Compliance-Funktion und die Interne Revision unterstützt.

Aufgaben der Compliance-Funktion sind insbesondere die Entwicklung und Steuerung der Methoden und Prozesse zur Identifizierung der wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben, deren Nichteinhaltung zu einer Vermögensgefährdung führen kann, sowie die Hinwirkung auf die Implementierung von Verfahren und Kontrollen zur Einhaltung der Regelungen.

Die Interne Revision wird im Rahmen einer Teilauslagerung durch eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterstützt. Sie prüft, im Auftrag der Geschäftsleitung, unter Berücksichtigung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften, die Betriebs- und Geschäftsabläufe. Basierend auf einem risikoorientierten, mehrjährigen Prüfungsplan prüft und beurteilt die Interne Revision die Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagements im Allgemeinen und des internen Kontrollsystems im Besonderen, sowie die Ordnungsmäßigkeit, Effektivität und Effizienz aller Aktivitäten und Prozesse.

Die Ablauforganisation berücksichtigt die klare Trennung der Bereiche Markt und Marktfolge.

3.5 Art und Umfang der Risikoberichte / des Managementinformationssystems

- ◆ Dem Beirat/Prüfungsausschuss der IBM Kreditbank wird quartalsweise ein Risikobericht zur Verfügung gestellt. Dieser Bericht beinhaltet unter anderem folgende Themenfelder:
 - Geschäftsergebnis/-entwicklung mit entsprechenden Portfolioanalysen
 - Risikoentwicklung/Risikotragfähigkeit
 - Bilanz/Gewinn- und Verlustrechnung
 - Einzelwertberichtigungen/Forderungsabschreibung
 - Sonstiges (z.B. Status besonderer Bankprojekte, Neue Produkte, etc.)
 - Quartalsberichte der Internen Revision, Compliance- und Outsourcing-Funktion
- ◆ Im Rahmen des Monatsreportings werden die Mitarbeiter und die Geschäftsführung / das Management der IBM Kreditbank über die Geschäftssituation der Bank informiert. Inhalte des Monatsreportings sind:
 - Bilanzübersicht (inkl. Entwicklung)
 - Gewinn- und Verlustrechnung (inkl. Entwicklung)
 - Übersicht Aufwandspositionen
 - Volumenübersicht (inkl. Entwicklung) / Umsätze
 - Zinserträge/Zinsaufwendungen (inkl. Entwicklung)
 - Cash Management
 - Risikomanagement
 - Sonstiges (bspw. besondere Ereignisse)

3.6 Übersicht zum Risikomanagementsystem

Die wesentlichen Grundzüge zur Absicherung oder Minderung von Risiken, sowie die Prozesse zur Überwachung der laufenden Wirksamkeit der zur Risikoabsicherung und -minderung getroffenen Maßnahmen werden wie folgt zusammengefasst:

- ◆ **Risikofrüherkennung**, beispielsweise:
 - Überziehungsliste
 - Großkreditliste
 - Disputetracking
 - Beschwerdemanagement (strukturiert über eine Datenbank)
- ◆ **Risikosteuerung**, beispielsweise:
 - Einzelwertberichtigungsdocumentation
 - Mahnverfahren
 - Limitsteuerung
 - Erfassung und Auswertung von Schadensfällen (Schadensfalldatenbank)
- ◆ **Risikoüberwachung**, beispielsweise:
 - Berichte an das Management (ad-Hoc / regelmäßig)
 - Berichte an Beirat/Prüfungsausschuss (ad-Hoc / regelmäßig)
- ◆ **Kontrollaktivitäten**, beispielsweise:
 - Sarbanes-Oxley-Aktivitäten
 - Interne Revision
 - Separation of Duty Matrix (regelmäßige Überprüfung der Funktionstrennung)

3.7 Angaben zur Unternehmensführung

Bei der Auswahl der Geschäftsleiter der IBM Kreditbank achtet der IBM Konzern darauf, dass die gesetzlichen Anforderungen an die Zuverlässigkeit und die fachliche Eignung auf Grund der jeweiligen Fähigkeiten, Kenntnisse und Erfahrungen erfüllt sind.

Bei der Auswahl der Beirats-/Prüfungsausschussmitglieder werden, gemäß den gesetzlichen Vorgaben, die Zuverlässigkeit und die erforderliche Sachkunde zur Wahrnehmung der Kontrollfunktion, sowie zur Beurteilung und Überwachung der Geschäfte, berücksichtigt.

Anzahl der von Mitgliedern der Geschäftsführung bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen:

	Anzahl der Leitungsfunktionen	Anzahl der Aufsichtsfunktionen
Marco Kempf	1	0
Robert Staudinger	1	0

Tabelle 3: Anzahl der von Mitgliedern der Geschäftsführung bekleideten Funktionen

Anzahl der von Mitgliedern des Beirats bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen:

	Anzahl der Leitungsfunktionen	Anzahl der Aufsichtsfunktionen
Nicole Reimer	1*	1*
Carmen Neu	1*	1*

Tabelle 4: Anzahl der von Mitgliedern des Beirats bekleideten Funktionen

* Es bestehen mehrere Mandate, aber alle Mandate innerhalb des IBM Konzerns, daher Ausweis als ein Mandat.

Vor dem Hintergrund der Art, des Umfangs, der Komplexität und des Risikogehalts der Geschäftstätigkeit, sowie der Institutsgröße wurde kein separater Risikoausschuss gebildet.

4. Eigenmittelstruktur

4.1 Allgemeine Angaben

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der IBM Kreditbank betragen zum 31.12.2019 insgesamt 326,0 Mio. € und bestehen ausschließlich aus hartem Kernkapital (Tier 1). Das harte Kernkapital setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital in Höhe von 51,1 Mio. €, der Kapitalrücklagen in Höhe von 242,4 Mio. € und den Gewinnrücklagen in Höhe von 32,5 Mio. €. Auch zum Offenlegungsstichtag betrug das gezeichnete Kapital 51,1 Mio. €, die Kapitalrücklagen 242,4 Mio. € und die Gewinnrücklagen 32,5 Mio. €, wie die Tabelle zeigt. Mit Feststellung des Jahresabschlusses (am 23.06.2020) erhöht sich das Eigenkapital aufgrund vollständiger Gewinnthesaurierung von 326,0 Mio. € um 10,8 Mio. € auf 336,8 Mio. €.

	31.12.2019 (testiert)	31.03.2020
Überleitung vom bilanziellen Eigenkapital auf die regulatorischen Eigenmittel	Mio. EUR	Mio. EUR
Eigenkapital per Bilanzausweis	336,8	336,8
davon: Guthaben	51,1	51,1
davon: Kapitalrücklagen	242,4	242,4
davon: Gewinnrücklagen	32,5	32,5
davon: Jahresüberschuss (Zuführung zu Gewinnrücklagen nach Feststellung)	10,8	10,8
Regulatorische Eigenmittel (ohne Jahresüberschuss)	326,0	326,0

Tabelle 5: Darstellung regulatorische Eigenmittel 31.12.2019 zu 31.03.2020

Einen detaillierten Überblick über die Zusammensetzung der Eigenmittel zum 31.03.2020 gem. Art. 492 CRR (Kapitel 3 Übergangsbestimmungen für die Offenlegung von Eigenmitteln) i.V.m. Anhang IV der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1423/2013 gibt Tabelle 19 im Anhang. Tabelle 20 im Anhang gibt Auskunft über die Instrumente des harten Kernkapitals der Bank.

Die nachstehende Tabelle bietet einen Überblick über die Kapitalquoten der IBM Kreditbank zum 31.12.2019 und 31.03.2020 basierend auf den regulatorischen Eigenmitteln in Höhe von jeweils 326,0 Mio. €. Die von der Aufsicht geforderten Mindestquoten wurden jederzeit erfüllt.

	Gesamtkapitalquote in %	Kernkapitalquote in %	Harte Kernkapitalquote in %
31.12.2019	100,21	100,21	100,21
31.03.2020	139,07	139,07	139,07

Tabelle 6: Kapitalquoten

4.2 Kapitalpufferanforderungen

Seit 2016 sind zusätzliche Kapitalpufferanforderungen zu berücksichtigen. Der Kapitalerhaltungspuffer und der antizyklische Kapitalpuffer wurden stufenweise eingeführt und sind in Form von hartem Kernkapital zusätzlich zu den aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalforderungen zu halten.

Der Kapitalerhaltungspuffer ist seit dem 1. Januar 2019 vollständig in Höhe von 2,5 % des Gesamtforderungsbetrages (Summe der risikogewichteten Aktiva) zu erfüllen.

Der antizyklische Kapitalpuffer wird von der Aufsicht festgesetzt und kann zwischen 0,0 % bis maximal 2,5 % des Gesamtforderungsbetrages (Summe der risikogewichteten Aktiva) betragen. Der für Deutschland gültige Wert ist von den Instituten bei der Berechnung des institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffers einzubeziehen und dabei auf die Summe der maßgeblichen Kreditrisikopositionen anzuwenden, die in Deutschland zu belegen sind.

Institute, die maßgebliche Kreditrisikopositionen in anderen Ländern haben, müssen zudem die dort gültigen antizyklischen Kapitalpuffer anteilig berücksichtigen.

Der institutsspezifische antizyklische Kapitalpuffer errechnet sich aus dem gewichteten Durchschnitt von den Quoten, die in den einzelnen Ländern gelten, und dem relativen Anteil der maßgeblichen Risikopositionen in diesem Land im Verhältnis zur Gesamtsumme der maßgeblichen Risikopositionen.

Die folgende Tabelle stellt die geografische Verteilung der maßgeblichen Risikoposition sowie die Höhe des institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffers der IBM Kreditbank per 31.03.2020 dar:

31.03.2020 in T EUR	Allgemeine Kreditrisiko- positionen	Risiko- positionen im Handels- buch	Verbrief- ungs- risiko- posi- tionen	Eigenmittelanforderungen				Gewichtungen der Eigenmittelanforderungen	Quote des antizyklischen Kapitalpuffers
				Aufschlüsselung nach Ländern	Risikopositionswert (SA)	Summe der Kauf- und Verkaufposition im Handelsbuch	Risikopositionswert (SA)		
	010	030	050	070	080	090	100	110	120
DE - Deutschland	95.733,3	-	-	7.651,7	-	-	7.651,7	56,01	-
AT - Österreich	5.948,0	-	-	475,1	-	-	475,1	3,48	-
BE - Belgien	2.869,8	-	-	229,6	-	-	229,6	1,68	-
DK - Dänemark	120,1	-	-	9,6	-	-	9,6	0,07	-
ES - Spanien	34,7	-	-	2,7	-	-	2,7	0,02	-
FR - Frankreich	-	-	-	-	-	-	-	-	0,25%
GB - Großbritan- nien	12,9	-	-	1,0	-	-	1,0	0,01	-
IE - Irland	62.030,4	-	-	4.962,5	-	-	4.962,5	36,32	1,00%
IT - Italien	254,1	-	-	20,3	-	-	20,3	0,15	-
LU - Luxemburg	1.542,9	-	-	123,4	-	-	123,4	0,90	0,25%
PT - Portugal	2.351,0	-	-	186,0	-	-	186,0	1,36	-
Summe	170.897,2	-	-	13.661,9	-	-	13.661,9	100,00	

Tabelle 7: Geografische Verteilung der für die Berechnung des antizyklischen Kapitalpuffers wesentlichen Kreditrisikopositionen

31.03.2020 in T EUR		
		010
010	Gesamtforderungsbetrag	234.446,4
020	Institutsspezifische Quote des antizyklischen Kapitalpuffers	0,37%
030	Anforderung an den institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffer	856,9

Tabelle 8: Höhe des institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffers

Die IBM Kreditbank hält zusätzliche Eigenmittelanforderungen in Höhe von 2,5 %, die mit Schreiben vom 29. März 2019 (SREP-Bescheid) angeordnet wurden.

4.3 Angemessenheit der Eigenmittelausstattung

Die IBM Kreditbank wendet zur Ermittlung der Eigenkapitalunterlegung für Adressrisiken nach CRR folgende Ansätze an:

- ◆ den Kreditrisikostandardansatz (KSA) für das Kreditrisiko
- ◆ den Basisindikatoransatz (BIA) für die operationellen Risiken.

Im Folgenden wird in Verbindung mit Artikel 438 CRR die Eigenkapitalanforderung im KSA aus dem Adressenausfallrisiko des Anlagebuchs, gegliedert nach den KSA-Forderungsklassen per Ende März 2020, und im Basisindikatoransatz aus den operationellen Risiken dargestellt:

31.03.2020	in Mio. EUR
Staaten oder Zentralbanken	0,00
Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	-
Öffentliche Stellen	0,19
Institute	0,17
Unternehmen	12,62
Ausgefallene Positionen	0,00
Sonstige Positionen (inkl. Beteiligungen)	1,05
Eigenmittelanforderung aus dem Adressenausfallrisiko	14,03
Eigenmittelanforderung für die operationellen Risiken	4,73
Eigenmittelanforderung gesamt	18,76
Gesamtkapitalquote per Ende März 2020	139,07 %*

Tabelle 9: Eigenmittelanforderungen nach Risikopositionsklassen

***) Anmerkung:**

Als Kreditrisikominderungstechniken wendet die IBM Kreditbank nur Bareinlagen des IBM Konzerns an, im Zusammenhang mit der Einhaltung von Vorgaben in Bezug auf die Großkreditobergrenze. In oben genannter Kennziffer sind diese in der Forderungsklasse Unternehmen berücksichtigt (zum Stichtag 31. März 2020 in Höhe von 0,0 Mio. €).

Um sicherzustellen, dass die Eigenmittelanforderungen gemäß Artikel 92 Abs. 1 CRR jederzeit erfüllt sind, wurden die folgenden internen Maßnahmen implementiert:

- ◆ tägliche Überprüfung der Einhaltung der Eigenkapitalkennziffer
- ◆ monatliche Kontrolle der Meldung (Stichtag: Monatsultimo).

5. Kreditrisikoanpassungen

5.1 Allgemeine Angaben

Gemäß Artikel 442 CRR „Kreditrisikoanpassungen“ sind zu bestimmten Themenfeldern spezielle Anforderungen an die Offenlegung zu erfüllen. In der IBM Kreditbank werden diese Anforderungen wie folgt umgesetzt:

Notleidend ist ein Engagement, wenn ein Insolvenzantrag gestellt wurde oder ein solcher unmittelbar bevorsteht. Notleidende Forderungen schreibt die Bank dann ab, wenn deren Uneinbringlichkeit feststeht.

Die IBM Kreditbank hat Verfahren zur Früherkennung von Risiken etabliert. Im Falle der Identifikation werden als risikobehaftet eingestufte Engagements einzelfallbezogen als leistungsgestörte Engagements und/oder zur Intensivbetreuung bzw. Abwicklung zugeordnet.

Wird absehbar, dass ein Kunde die Risikosituation nicht bereinigen kann, ist gegebenenfalls über die Bildung einer Einzelwertberichtigung (EWB) zu entscheiden.

Bei der Einschätzung des Ausfallrisikos sind die gesetzlichen Vorschriften zu beachten. Es erfolgt eine einzelfallbezogene Bewertung und Entscheidung über die Höhe der zu bildenden EWB vom Manager Credit, gemeinsam mit dem Rechnungswesen. Faktoren sind unter anderem die Ausfallwahrscheinlichkeit, Sicherheitenlage, Verwertbarkeit der Sicherheiten und Rechtslage (z.B. Insolvenz). Bei einem erheblichen Risikovorsorgebedarf (> 500 T EUR) ist die Geschäftsleitung unverzüglich zu informieren.

Für Zwecke der Eigenmittel und entsprechender Risikopositionen wird Artikel 178 CRR angewandt.

5.2 Gesamtbetrag der Risikopositionen

Die Ermittlung des Gesamtbetrages der Risikopositionen erfolgt nach aufsichtlichen Vorgaben. Es werden alle bilanziellen Geschäfte mit einem Adressenausfallrisiko jeweils mit ihren Buchwerten nach Abzug der Einzelwertberichtigungen und vor Kreditrisikominderung ausgewiesen. Es liegen zum Offenlegungstichtag keine außerbilanziellen Positionen vor.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Risikopositionen, aufgeschlüsselt nach den KSA-Forderungsklassen, sowie den Durchschnittsbetrag der Risikopositionen während des Berichtszeitraums (ohne Berücksichtigung von Kreditrisikominderungstechniken und abzüglich Einzelwertberichtigungen):

31.03.2020 in Mio. EUR	Gesamtwert der Risikopositionen	Jahresdurchschnittsbetrag der Risikopositionen
Staaten oder Zentralbanken	188,5	159,3
Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	-	0,3
Öffentliche Stellen	2,3	3,4
Institute	9,1	13,5
Unternehmen	157,8	474,3
Ausgefallene Positionen	0,0	0,0
Sonstige Positionen (inkl. Beteiligungen)	10,0	11,0
Gesamtbetrag	367,7	661,8

Tabelle 10: Gesamtbetrag der Risikopositionen nach Risikopositionsklassen

Die schwerpunktmäßige Ausrichtung des Geschäftes spiegelt sich in der Position „Unternehmen“, die über 43 % des Gesamtbestandes einnimmt, wider.

5.3 Risikopositionen nach Gebieten

Im Folgenden ist die Verteilung der Risikopositionen auf maßgebliche Gebiete / Regionen dargestellt (ohne Berücksichtigung von Kreditrisikominderungstechniken und abzüglich Einzelwertberichtigungen):

31.03.2020 in Mio. EUR	DE-Deutschland	AT - Österreich	BE - Belgien	DK - Dänemark	ES - Spanien	FR - Frankreich	GB - Großbritannien	IE - Irland	IT - Italien	LU - Luxemburg	PT - Portugal	Gesamt
Staaten oder Zentralbanken	188,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	188,5
Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Öffentliche Stellen	2,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	2,3
Institute	9,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	9,1
Unternehmen	82,7	6,0	2,9	0,1	0,0	-	0,0	62,0	0,3	1,5	2,3	157,8
Ausgefallene Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0
Sonstige Positionen (inkl. Beteiligungen)	10,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	10,0
Gesamtbetrag	292,6	6,0	2,9	0,1	0,0	-	0,0	62,0	0,3	1,5	2,3	367,7

Tabelle 11: Risikopositionen nach Gebieten und nach Risikopositionsklassen

Auf Deutschland entfallen über 80 % des Gesamtbestandes. Dies zeigt die schwerpunktmäßige Ausrichtung auf deutsche Kunden.

5.4 Risikopositionen nach Branchen

Im Folgenden ist die Verteilung der Risikopositionen auf Branchen nach der Systematik der Wirtschaftszweige dargestellt. Die Branchen werden gruppiert und zu Hauptbranchen zusammengefasst offengelegt (ohne Berücksichtigung von Kreditrisikominderungstechniken und abzüglich Einzelwertberichtigungen):

31.03.2020 in Mio. EUR	Verarbeitendes Gewerbe	Handel	Kredit- und Versicherungswesen	Landverkehr, Schifffahrt, Luftfahrt	Öffentliche	Dienstleistungsgewerbe	Datenverarbeitung und IT	Sonstiges	Gesamt
Staaten und Zentralbanken	-	-	188,5	-	-	-	-	-	188,5
Regionale und lokale Gebietskörpers.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Öffentliche Stellen	-	-	-	-	2,3	-	-	-	2,3
Institute	-	-	9,1	-	-	-	-	-	9,1
Unternehmen	4,3	64,9	62,2*	1,3	-	2,7	22,4	-	157,8
davon: KMU (kleine und mittlere Unternehmen)	0,0	1,9				0,1			
Ausgefallene Positionen	-	-	-	-	-	-	0,0	-	0,0
Sonstige Positionen (inkl. Beteiligungen)	-	-	-	-	-	-	-	10,0	10,0
Gesamtbetrag	4,3	64,9	259,8	1,3	2,3	2,7	22,4	10,0	367,7

Tabelle 12: Risikopositionen nach Branchen und nach Risikopositionsklassen

*Cash Anlage bei IBM Konzernunternehmen

5.5 Risikopositionen nach Restlaufzeiten

Die Gliederung der Risikopositionen nach den vertraglichen Restlaufzeiten ist in der folgenden Tabelle dargestellt (ohne Berücksichtigung von Kreditrisikominderungstechniken und abzüglich Einzelwertberichtigungen):

31.03.2020 in Mio. EUR	< 1 Jahr	1 Jahr – 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Staaten oder Zentralbanken	188,5	-	-	188,5
Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	-	-	-	-
Öffentliche Stellen	1,9	0,4	-	2,3
Institute	8,7	-	0,4	9,1
Unternehmen	156,0	1,8	-	157,8
Ausgefallene Positionen	0,0	-	-	0,0
Sonstige Positionen (inkl. Beteiligungen)	10,0	-	-	10,0
Gesamtbetrag	365,1	2,2	0,4	367,7

Tabelle 13: Risikopositionen nach Restlaufzeiten und nach Risikopositionsklassen

Die Position „< 1 Jahr“ deckt über 99% des Gesamtbestandes ab und zeigt die schwerpunktmäßige Ausrichtung auf kurzfristige Finanzierungen.

5.6 Notleidende und in Verzug geratene Forderungen nach Branchen

Nachfolgend sind die notleidenden und die in Verzug geratenen Forderungen nach wesentlichen Branchen bzw. Wirtschaftszweigen aufgliederung, sowie gesondert nach bedeutenden Regionen, jeweils mit ihren

- ◆ zuzuordnenden Beständen an Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie
- ◆ im Falle der Aufgliederung nach wesentlichen Branchen / Wirtschaftszweigen auch den zuzuordnenden Aufwendungen für Einzel- und Pauschalwertberichtigungen und für Direktabschreibungen sowie
- ◆ den zuzuordnenden Eingängen auf abgeschriebene Forderungen im Berichtszeitraum.

Zum 31.03.2020 handelte es sich bei allen notleidenden Einzelforderungen um Kunden in der Bundesrepublik Deutschland und in Portugal:

Entwicklung der "notleidenden" Kredite						
Branche	Gesamtanspruchnahme aus notleidenden Krediten zum Stichtag 31.03.2020	Anfangsbestand der EWB Periode Balance 31.03.2019	Fortschreibung in der EWB Periode			Endbestand der EWB Periode Balance 31.03.2020
			Auflösung	Verbrauch	Zuführung	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Verarbeitendes Gewerbe	0,00	0,00	-	-	-	0,00
Handel	848,80	848,80	-	-	-	848,80
Landverkehr, Schifffahrt, Luftfahrt	35,94	35,94	-	-	-	35,94
Datenverarbeitung und IT	332,15	342,34	5,19	5,00	-	332,15
Deutschland	1.216,89	1.227,08	5,19	5,00	-	1.216,89
Handel	22,19	22,19	-	-	-	22,19
Datenverarbeitung und IT	47,91	45,00	-	-	-	45,00
Portugal	70,10	67,19	-	-	-	67,19
Gesamt	1.286,99	1.294,27	5,19	5,00	-	1.284,08

Tabelle 14: Entwicklung der "notleidenden" Kredite

Der Bestand der Einzelwertberichtigungen hat sich vom 31.03.2019 bis zum 31.03.2020 unwesentlich verringert (Details siehe obige Tabelle).

Insgesamt ist zusätzlich ein Betrag in Höhe von 0,3 Mio € (Vorjahr: 1,6 Mio €) als Pauschalwertberichtigung eingestellt (eine Branchenzuordnung ist nicht möglich).

Der im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Bestand an Pauschalwertberichtigungen ergibt sich aus dem Rückzug aus dem OEM Geschäft.

Direktabschreibungen und Eingänge auf abgeschriebene Forderungen lagen im Berichtszeitraum nicht vor.

5.7 Entwicklung der EWB und der PWB

Die Veränderungen der Einzelwertberichtigungen und der Pauschalwertberichtigungen im Kreditgeschäft, unter Angabe des Anfangsbestands, der Fortschreibungen in der Berichtsperiode, der Auflösungen, des Verbrauchs, der wechselkursbedingten und sonstigen Veränderungen, sowie des Endbestands der Berichtsperiode, sind unter Punkt 5.6 dargestellt.

6. Beteiligungen im Anlagebuch

Derzeit hält die IBM Kreditbank im Anlagebuch keine wesentlichen Beteiligungen.

7. Unbelastete Vermögenswerte

Die IBM Kreditbank hat gemäß Artikel 443 CRR mit Ausnahme von Wertguthaben, die zugunsten der Mitarbeiter verpfändet sind, keine Vermögenswerte, die als belastet anzusehen sind.

Die nachfolgenden Tabellen stellen die Vermögenswerte und Sicherheiten sowie deren Belastung dar, angegeben als Medianwerte auf Basis der vierteljährlichen Meldungen zum Quartalsultimo.

Medianwerte in Mio. EUR		Buchwert belasteter Vermögenswerte	davon: Vermögenswerte, die unbelastet für eine Einstufung als EHQLA oder HQLA infrage kämen	Buchwert unbelasteter Vermögenswerte	davon: EHQLA und HQLA
010	Vermögenswerte des meldenden Instituts	0,4	-	435,1	158,6
120	Sonstige Vermögenswerte	-	-	11,8	-

Tabelle 15: Belastete und unbelastete Vermögenswerte

Medianwerte in Mio. EUR		Beizulegender Zeitwert belasteter entgegengenommener Sicherheiten oder belasteter begebener eigener Schuldverschreibungen	davon: Vermögenswerte, die unbelastet für eine Einstufung als EHQLA oder HQLA infrage kämen
250	Summe der Vermögenswerte, entgegengenommenen Sicherheiten und begebenen eigenen Schuldverschreibungen	0,4	-

Tabelle 16: Entgegengenommene Sicherheiten

Medianwerte in Mio. EUR		Kongruente Verbindlichkeiten, Eventualverbindlichkeiten oder verliehene Wertpapiere	Belastete Vermögenswerte, entgegengenommene Sicherheiten und begebene eigene Schuldverschreibungen und forderungsunterlegten Wertpapieren
010	Buchwert ausgewählter finanzieller Verbindlichkeiten	-	0,4

Tabelle 17: Belastungsquellen

8. Verschuldung

Die Verschuldungsquote zum Stichtag 31.03.2020 beträgt: 1,14 % (Wert zum 31.12.2019: 1,47 %). Die Bank berechnet die Verschuldungsquote als Quotienten aus bilanziellen und außerbilanziellen Risikopositionen durch Kernkapital (derzeit: 326,0 Mio €). Die Verschuldungsquote wird regelmäßig überwacht und vierteljährlich gemeldet.

Zusammenfassend besagt die Leverage Ratio, dass die Summe aus bilanziellen und außerbilanziellen Positionen das Kernkapital einer Bank nicht um den Faktor 33,3 übersteigen darf, was seitens der IBM Kreditbank bisher, aufgrund des konstant hohen Eigenkapitals, deutlich eingehalten wurde. Die Offenlegung der Verschuldungsquote zeigt die Tabelle 22 im Anhang.

9. Aufsichtsrechtliche Offenlegung gemäß §26a Abs. 1 Satz 2 KWG

Die IBM Kreditbank, mit Sitz in Ehningen, wird beim Amtsgericht Stuttgart unter der Handelsregisternummer HRB 20251 geführt. Muttergesellschaft ist die IBM Credit Holdings LLC, Armonk, USA. Seit Mai 2016 betreibt die IBM Kreditbank eine Niederlassung in Portugal (IBM Deutschland Kreditbank GmbH, Sucursal em Portugal), deren Geschäftstätigkeit die Endkundenfinanzierung (Darlehen- und das Leasinggeschäft) ist.

Zu den Angaben des § 26a Abs. 1 Satz Nrn. 2, 4 und 5 KWG, in Bezug auf das Geschäftsjahr 2019, verweisen wir u.a. auf die Gewinn- und Verlustrechnung, die im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Die Erträge der Bank stammen im Wesentlichen aus Zinsen und Gebühren für die IT-Absatzfinanzierung von verbundenen Unternehmen, Drittherstellern und Distributoren, mit Drittkunden, sowie in kleinerem Umfang aus Zinserträgen aus Endkundenfinanzierung (Factoring, Endkundendarlehen und Leasing). Die IBM Kreditbank weist Steuern vom Einkommen und Ertrag zum Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 4.368 T € aus. Zur Verwendung des Jahresüberschusses zum Geschäftsjahr 2019 von 10.787 T € gibt es zum Stichtag 31.03.2020 noch keinen Gesellschafterbeschluss. Mit Feststellung des Jahresüberschusses (am 23.06.2020) erfolgt dessen Zuführung in die Gewinnrücklagen.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger der IBM Kreditbank in Vollzeitäquivalenten zum Stichtag 31. Dezember 2019 betrug 21.

Öffentliche Beihilfen hat die Gesellschaft im Jahre 2019 nicht erhalten.

IBM Deutschland Kreditbank GmbH

Geschäftsführung: Marco Kempf, Robert Staudinger

Sitz der Gesellschaft: Ehningen

Registergericht: Amtsgericht Stuttgart, HRB 20251

10. Anhang

	Erstklassige Liquide Aktiva	Ungewichteter Wert insgesamt in EUR	Gewichteter Wert insgesamt in EUR
1	Erstklassige liquide Aktiva (HQLA) insgesamt		187.006.546,95
Mittelabflüsse			
2	Privatkundeneinlagen und Einlagen von Kleinunternehmen, davon:	k.A.	k.A.
3	Stabile Einlagen	k.A.	k.A.
4	Weniger Stabile Einlagen	k.A.	k.A.
5	Unbesicherte Grosskundenmittel, davon:	k.A.	k.A.
6	Operative Einlagen (alle Kontrahenten) und Einlagen bei Netzwerken von Genossenschaften)	k.A.	k.A.
7	Nicht-operative Einlagen (alle Kontrahenten)	7.209.408,94	2.883.888,32
8	Unbesicherte Schuldtitel	k.A.	k.A.
9	Besicherte Grosskundenmittel, davon:		k.A.
10	Zusätzliche Anforderungen, davon:	k.A.	k.A.
11	Abflüsse im Zusammenhang mit Derivatpositionen und sonstigen Sicherungsanforderungen	k.A.	k.A.
12	Abflüsse im Zusammenhang mit dem Verlust von Finanzierungsmöglichkeiten bei Schuldtiteln	k.A.	k.A.
13	Kredit- und Liquiditätsfazilitäten	k.A.	k.A.
14	Sonstige vertragliche Verpflichtungen zur Mittelbereitstellung	940.000,00	0,00
15	Sonstige Eventualverpflichtungen zur Mittelbereitstellung	k.A.	k.A.
16	Mittelabflüsse insgesamt		2.883.888,32
Mittelzuflüsse			
17	Besicherte Kreditvergabe (z.B. Reverse-Repo-Geschäfte)	k.A.	k.A.
18	Zuflüsse aus voll werthaltigen Forderungen	56.213.795,76	28.106.897,88
19	Sonstige Mittelzuflüsse	70.942.591,10	70.942.591,10
20	Mittelzuflüsse insgesamt		99.049.488,98
			Bereinigter Wert insgesamt
21	HQLA insgesamt		187.006.546,95
22	Nettomittelabflüsse insgesamt		720.972,08
23	Mindestliquiditätsquote (%)		25.938,1%

Tabelle 18: LCR zum 31.03.2020

		BETRAG AM TAG DER OFFENLEGUNG in EUR	VERWEIS AUF ARTIKEL IN DER EU VERORDNUNG (EU) Nr. 575/2013
Hartes Kernkapital (CET1): Instrumente und Rücklagen			
1	Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	51.129.220,00	26 (1), 27, 28, 29, Verzeichnis der EBA gem. Art. 26 Abs. 3
	davon: Geschäftsguthaben	51.129.220,00	Verzeichnis der EBA gem. Art. 26 Abs. 3
2	Einbehaltene Gewinne (ohne Berücksichtigung bisher aufgelaufener Gewinne in 2019)	32.554.343,36	26 (1) (c)
3	Kumuliertes sonstiges Ergebnis (und sonstige Rücklagen, zur Berücksichtigung nicht realisierter Gewinne und Verluste nach den anwendbaren Rechnungslegungsstandards)	242.358.854,37	26 (1)
3a	Fonds für allgemeine Bankrisiken	k.A.	26 (1) (f)
4	Betrag der Posten im Sinne von Art. 484 Abs. 3 zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das CET1 ausläuft	k.A.	486 (2)
5	Minderheitsbeteiligungen (zulässiger Betrag in konsolidiertem CET1)	k.A.	84
5a	von unabhängiger Seite geprüfte Zwischengewinne, abzüglich aller vorhersehbaren Abgaben oder Dividenden	k.A.	26 (2)
6	Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen	326.042.417,73	
Hartes Kernkapital (CET1): regulatorische Anpassungen			
7	Zusätzliche Bewertungsanpassungen (negativer Betrag)	k.A.	34, 105
8	Immaterielle Vermögenswerte (verringert um entsprechende Steuerschulden) (negativer Betrag)	k.A.	36 (1) (b), 37
9	In der EU: leeres Feld		
10	Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, ausgenommen derjenigen, die aus temporären Differenzen resultieren (verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Art. 38 Abs. 3 erfüllt sind) (negativer Betrag)	k.A.	36 (1) (c), 38

11	Rücklagen aus Gewinnen oder Verlusten aus zeitwertbilanzierten Geschäften zur Absicherung von Zahlungsströmen	k.A.	33 (1) (a)
12	Negative Beträge aus der Berechnung der erwarteten Verlustbeträge	k.A.	36 (1) (d), 40, 159
13	Anstieg des Eigenkapitals, der sich aus verbrieften Aktiva ergibt (negativer Betrag)	k.A.	32 (1)
14	Durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	k.A.	33 (1) (b)
15	Vermögenswerte aus Pensionsfonds mit Leistungszusage (negativer Betrag)	k.A.	36 (1) (e), 41
16	Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des harten Kernkapitals (negativer Betrag)	k.A.	36 (1) (f), 42
17	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)	k.A.	36 (1) (g), 44
18	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	k.A.	36 (1) (h), 43, 45, 46, 49 (2) (3), 79
19	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	k.A.	36 (1) (i), 43, 45, 47, 48 (1) (b), 49 (1) bis (3), 79
20	In der EU: leeres Feld		
20a	Forderungsbetrag aus folgenden Posten, denen ein Risikogewicht von 1 250 % zuzuordnen ist, wenn das Institut als Alternative jenen Forderungsbetrag vom Betrag der Posten des harten Kernkapitals abzieht	k.A.	36 (1) (k)

20b	davon: qualifizierte Beteiligungen außerhalb des Finanzsektors (negativer Betrag)	k.A.	36 (1) (k) (i), 89 bis 91
20c	davon: Verbriefungspositionen (negativer Betrag)	k.A.	36 (1) (k) (ii) 243 (1) (b) 244 (1) (b) 258
20d	davon: Vorleistungen (negativer Betrag)	k.A.	36 (1) (k) (iii), 379 (3)
21	Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren (über dem Schwellenwert von 10 %, verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Art. 38 Abs. 3 erfüllt sind) (negativer Betrag)	k.A.	36 (1) (c), 38, 48 (1) (a)
22	Betrag, der über dem Schwellenwert von 15 % liegt (negativer Betrag)	k.A.	48 (1)
23	davon: direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	k.A.	36 (1) (i), 48 (1) (b)
24	In der EU: leeres Feld		
25	davon: von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren	k.A.	36 (1) (c) , 38, 48 (1) (a)
25a	Verluste des laufenden Geschäftsjahres (negativer Betrag)	k.A.	36 (1) (a)
25b	Vorhersehbare steuerliche Belastung auf Posten des harten Kernkapitals (negativer Betrag)	k.A.	36 (1) (l)
27	Betrag der von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringenden Posten, der das zusätzliche Kernkapital des Instituts überschreitet (negativer Betrag)	k.A.	36 (1) (j)
28	Regulatorische Anpassungen des harten Kernkapitals (CET1) insgesamt	k.A.	
29	Hartes Kernkapital (CET1)	326.042.417,73	
Zusätzliches Kernkapital (AT1): Instrumente			
30	Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	k.A.	51, 52
31	davon: gemäß anwendbaren Rechnungslegungsstandards als Eigenkapital eingestuft	k.A.	

32	davon: gemäß anwendbaren Rechnungslegungsstandards als Passiva eingestuft	k.A.	
33	Betrag der Posten im Sinne von Art. 484 Abs. 4 zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das AT1 ausläuft	k.A.	486 (3)
34	Zum konsolidierten zusätzlichen Kernkapital zählende Instrumente des qualifizierten Kernkapitals (einschl. nicht in Zeile 5 enthaltener Minderheitsbeteiligungen), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Drittparteien gehalten werden	k. A.	85, 86
35	davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft	k.A.	486 (3)
36	Zusätzliches Kernkapital (AT1) vor regulatorischen Anpassungen	k.A.	
Zusätzliches Kernkapital (AT1): regulatorische Anpassungen			
37	Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals (negativer Betrag)	k.A.	52 (1) (b), 56 (a), 57
38	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)	k.A.	56 (b), 58
39	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	k.A.	56 (c), 59, 60, 79
40	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	k.A.	56 (d), 59, 79
41	In der EU: leeres Feld		

42	Betrag der von den Posten des Ergänzungskapitals in Abzug zu bringenden Posten, der das Ergänzungskapital des Instituts überschreitet (negativer Betrag)	k.A.	56 (e)
43	Regulatorische Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals (AT1) insgesamt	k.A.	
44	Zusätzliches Kernkapital (AT1)	k.A.	
45	Kernkapital (T1 = CET1 + AT1)	326.042.417,73	
Ergänzungskapital (T2): Instrumente und Rücklagen			
46	Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	k.A.	62, 63
47	Betrag der Posten im Sinne von Art. 484 Abs. 5 zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das T2 ausläuft	k.A.	486 (4)
48	Zum konsolidierten Ergänzungskapital zählende qualifizierte Eigenmittelinstrumente (einschl. nicht in Zeilen 5 bzw. 34 enthaltener Minderheitsbeteiligungen und AT1-Instrumente), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Drittparteien gehalten werden	k.A.	87, 88
49	davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft	k.A.	486 (4)
50	Kreditrisikooanpassungen	k.A.	62 (c) und (d)
51	Ergänzungskapital (T2) vor regulatorischen Anpassungen	k.A.	
Ergänzungskapital (T2): regulatorische Anpassungen			
52	Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen (negativer Betrag)	k.A.	63 (b) (i), 66 (a), 67
53	Positionen in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)	k.A.	66 (b), 68

54	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10% und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	k.A.	66 (c), 69, 70, 79
55	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	k.A.	66 (d), 69, 79
56	In der EU: leeres Feld		
57	Regulatorische Anpassungen des Ergänzungskapitals (T2) insgesamt	k.A.	
58	Ergänzungskapital (T2)	k.A.	
59	Eigenkapital insgesamt (TC = T1 + T2)	326.042.417,73	
60	Risikogewichtete Aktiva insgesamt	234.446.423,72	
Eigenkapitalquoten und –puffer			
61	Harte Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	139,07%	92 (2) (a)
62	Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	139,07%	92 (2) (b)
63	Gesamtkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	139,07%	92 (2) (c)
64	Institutsspezifische Anforderung an Kapitalpuffer (Mindestanforderung an die harte Kernkapitalquote nach Art. 92 Abs. 1 Buchstabe a, zuzüglich der Anforderungen an Kapitalerhaltungspuffer und antizyklische Kapitalpuffer, Systemrisikopuffer und Puffer für systemrelevante Institute (G-SRI oder A-SRI), ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	7,37%	CRD 128, 129, 130, 131, 133
65	davon: Kapitalerhaltungspuffer	2,50%	
66	davon: antizyklischer Kapitalpuffer	0,37%	

67	davon: Systemrisikopuffer	k.A.	
67a	davon: Puffer für global systemrelevante Institute (G-SRI) oder andere systemrelevante Institute (A-SRI)	k.A.	CRD 131
68	Verfügbares hartes Kernkapital für die Puffer (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	133,07%	CRD 128
69	(in EU-Verordnung nicht relevant)		
70	(in EU-Verordnung nicht relevant)		
71	(in EU-Verordnung nicht relevant)		
Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung)			
72	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Kapitalinstrumenten von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (weniger als 10% und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen)	k.A.	36 (1) (h), 45, 46, 56 (c), 59, 60, 66 (c), 69, 70
73	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10% und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen)	k.A.	36 (1) (i), 45, 48
74	In der EU: leeres Feld		
75	Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren (unter dem Schwellenwert von 10 %, verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Art. 38 Abs. 3 erfüllt sind)	k.A.	36 (1) (c), 38, 48
Anwendbare Obergrenzen für die Einbeziehung von Wertberichtigungen in das Ergänzungskapital			
76	Auf das Ergänzungskapital anrechenbare Kreditrisikoanpassungen in Bezug auf Forderungen, für die der Standardansatz gilt (vor Anwendung der Obergrenze)	k.A.	62
77	Obergrenze für die Anrechnung von Kreditrisikoanpassungen auf das Ergänzungskapital im Rahmen des Standardansatzes	2.190.061,58	62

78	Auf das Ergänzungskapital anrechenbare Kreditrisikooanpassungen in Bezug auf Forderungen, für die der auf Internen Beurteilungen basierende Ansatz gilt (vor Anwendung der Obergrenze)	k.A.	62
79	Obergrenze für die Anrechnung von Kreditrisikooanpassungen auf das Ergänzungskapital im Rahmen des auf internen Beurteilungen basierenden Ansatzes	k.A.	62
Eigenkapitalinstrumente, für die die Auslaufregelungen gelten (anwendbar nur vom 1. Januar 2013 bis 1. Januar 2022)			
80	Derzeitige Obergrenze für CET1-Instrumente, für die die Auslaufregelungen gelten	k.A.	484 (3), 486 (2) und (5)
81	Wegen Obergrenze aus CET1 ausgeschlossener Betrag (Betrag über die Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)	k.A.	484 (3), 486 (2) und (5)
82	Derzeitige Obergrenze für AT1-Instrumente, für die die Auslaufregelungen gelten	k.A.	484 (4), 486 (3) und (5)
83	Wegen Obergrenze aus AT1 ausgeschlossener Betrag (Betrag über die Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)	k.A.	484 (4), 486 (3) und (5)
84	Derzeitige Obergrenze für T2-Instrumente, für die die Auslaufregelungen gelten	k.A.	484 (5), 486 (4) und (5)
85	Wegen Obergrenze aus T2 ausgeschlossener Betrag (Betrag über die Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)	k.A.	484 (5), 486 (4) und (5)

Tabelle 19: Art und Beträge der Eigenmittelelemente zum 31.03.2020

Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente zum 31.03.2020		
1	Emittent	IBM Credit Holdings LLC, Armonk, USA
2	Einheitliche Kennung (z.B. CUSIP, ISIN oder Bloomberg-Kennung für Privatplatzierung)	k.A.
3	Für das Instrument geltendes Recht	Deutsches Recht
	Aufsichtsrechtliche Behandlung	
4	CRR-Übergangsvorschriften	Hartes Kernkapital (Tier 1)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Hartes Kernkapital (Tier 1)
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Soloebene
7	Instrumenttyp (Typen von jedem Land zu spezifizieren)	Gezeichnetes Kapital
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (Währung in Millionen, Stand letzter Meldestichtag)	51,1 Mio €
9	Nennwert des Instruments	51,1 Mio €
9a	Ausgabepreis	k.A.
9b	Tilgungspreis	k.A.
10	Rechnungslegungsklassifikation	Eigenkapital
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	k.A.
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Unbefristet
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	k.A.
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	k.A.
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
	Coupons/Dividenden	---
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	k.A.
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	k.A.
19	Bestehen eines „Dividenden-Stopps“	k.A.
20a	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich)	k.A.
20b	Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	k.A.
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	k.A.
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	k.A.
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	k.A.
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.

27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	k.A.
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

Tabelle 20: Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente zum 31.03.2020

	Summarische Abstimmung zwischen bilanzierten Aktiva und Risikopositionen für die Verschuldungsquote	Anzusetzende Werte in EUR
1	Summe Aktiva	367.742.949,74
2	Anpassung für Unternehmen, die für Rechnungszwecke konsolidiert werden, aber nicht dem aufsichtlichen Konsolidierungskreis angehören	k.A.
3	(Anpassung für Treuhandvermögen, das gemäß den geltenden Rechnungslegungsvorschriften in der Bilanz ausgewiesen wird, aber gemäß Artikel 429 Absatz 13 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 bei der Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote ausgenommen ist)	k.A.
4	Anpassungen für derivative Finanzinstrumente	k.A.
5	Anpassungen für Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (SFT)	k.A.
6	Anpassung für außerbilanzielle Posten (d.h. Umrechnung der außerbilanziellen Risikopositionen in Kreditäquivalenzbeträge)	k.A.
EU-6a	(Anpassung für gruppeninterne Risikopositionen, die gemäß Artikel 429 Absatz 7 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 bei der Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote ausgenommen sind)	k.A.
EU-6b	(Anpassungen für Risikopositionen, die gemäß Artikel 429 Absatz 14 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 bei der Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote unberücksichtigt bleiben)	k.A.
7	Sonstige Anpassungen	3.073.262,83
8	Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote	370.816.212,57

Tabelle 21: Summarische Abstimmung zwischen bilanzierten Aktiva und Risikopositionen für die Verschuldungsquote zum 31.03.2020

	Einheitliche Offenlegung der Verschuldungsquote	Risikopositionen für die CRR-Verschuldungsquote in EUR
Bilanzwirksame Risikopositionen (ohne Derivate und SFT)		
1	Bilanzwirksame Positionen (ohne Derivate, SFT und Treuhandvermögen, aber einschließlich Sicherheiten)	370.816.212,57
2	(Bei der Ermittlung des Kernkapitals abgezogene Aktivbeträge)	k.A.
3	Summe der bilanziellen Risikopositionen (ohne Derivate, SFT und Treuhandvermögen) (Summe der Zeilen 1 und 2)	370.816.212,57
Risikopositionen aus Derivaten		
4	Wiederbeschaffungskosten für alle Derivatgeschäfte (d. h. ohne anrechenbare, in bar erhaltene Nachschüsse)	k.A.
5	Aufschläge für den potenziellen künftigen Wiederbeschaffungswert in Bezug auf alle Derivatgeschäfte (Marktbewertungsmethode)	k.A.
EU-5a	Risikopositionswert gemäß Ursprungsrisikomethode	k.A.
6	Hinzurechnung des Betrags von im Zusammenhang mit Derivaten gestellten Sicherheiten, die nach dem geltenden Rechnungslegungsrahmen von den Bilanzaktiva abgezogen werden	k.A.
7	(Abzüge von Forderungen für in bar geleistete Nachschüsse bei Derivatgeschäften)	k.A.
8	(Ausgeschlossener ZGP-Teil kundengeclearter Handelsrisikopositionen)	k.A.
9	Angepasster effektiver Nominalwert geschriebener Kreditderivate	k.A.
10	(Aufrechnungen der angepassten effektiven Nominalwerte und Abzüge für geschriebene Kreditderivate)	k.A.
11	Summe der Risikopositionen aus Derivaten (Summe der Zeilen 4 bis 10)	k.A.
Risikopositionen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften (SFT)		
12	Brutto-Aktiva aus SFT (ohne Anerkennung von Netting), nach Bereinigung um als Verkauf verbuchte Geschäfte	k.A.
13	(Aufgerechnete Beträge von Barverbindlichkeiten und -forderungen aus Brutto-Aktiva aus SFT)	k.A.
14	Gegenparteausfallrisikoposition für SFT	k.A.
EU-14a	Abweichende Regelung für SFT: Gegenparteausfallrisikoposition gemäß Artikel 429b Absatz 4 und Artikel 222 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	k.A.
15	Risikopositionen aus als Beauftragter getätigten Geschäften	k.A.
EU-15a	(Ausgeschlossener ZGP-Teil kundengeclearter SFT-Risikopositionen)	k.A.

16	Summe der Risikopositionen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften (Summe der Zeilen 12 bis 15a)	k.A.
Sonstige außerbilanzielle Risikopositionen		
17	Außerbilanzielle Risikopositionen zum Bruttonominalwert	k.A.
18	(Anpassungen für die Umrechnung in Kreditäquivalenzbeträge)	k.A.
19	Sonstige außerbilanzielle Risikopositionen (Summe der Zeilen 17 und 18)	k.A.
(Bilanzielle und außerbilanzielle) Risikopositionen, die nach Artikel 429 Absatz 7 und Absatz 14 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 unberücksichtigt bleiben dürfen		
EU-19a	(Gemäß Artikel 429 Absatz 7 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 nicht einbezogene (bilanzielle und außerbilanzielle) gruppeninterne Risikopositionen (Einzelbasis))	k.A.
EU-19b	(Bilanzielle und außerbilanzielle) Risikopositionen, die nach Artikel 429 Absatz 14 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 unberücksichtigt bleiben dürfen	k.A.
Eigenkapital und Gesamtrisikopositionsmessgröße		
20	Kernkapital	326.042.417,73
21	Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote (Summe der Zeilen 3, 11, 16, 19, EU-19a und EU-19b)	370.816.212,57
Verschuldungsquote		
22	Verschuldungsquote	1,14
Anwendung von Übergangsbestimmungen und Wert ausgebuchter Treuhandpositionen		
EU-23	Gewählte Übergangsregelung für die Definition der Kapitalmessgröße	k.A.
EU-24	Betrag des gemäß Artikel 429 Absatz 11 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 ausgebuchten Treuhandvermögens	k.A.

Tabelle 22: Einheitliche Offenlegung der Verschuldungsquote zum 31.03.2020

	Aufgliederung der bilanzwirksamen Risikopositionen (ohne Derivate, SFT und ausgenommene Risikopositionen)	Risikopositionen für die CRR-Verschuldungsquote in EUR
EU-1	Gesamtsumme der bilanzwirksamen Risikopositionen insgesamt (ohne Derivate, SFT und ausgenommene Risikopositionen), davon:	370.816.212,57
EU-2	Risikopositionen im Handelsbuch	k.A.
EU-3	Risikopositionen im Anlagebuch, davon:	370.816.212,57
EU-4	Gedekte Schuldverschreibungen	k.A.
EU-5	Risikopositionen, die wie Risikopositionen gegenüber Staaten behandelt werden	188.498.189,20
EU-6	Risikopositionen gegenüber regionalen Gebietskörperschaften, multilateralen Entwicklungsbanken, internationalen Organisationen und öffentlichen Stellen, die nicht wie Risikopositionen gegenüber Staaten behandelt werden	2.328.375,68
EU-7	Institute	9.092.445,88
EU-8	Durch Grundpfandrechte auf Immobilien besichert	k.A.
EU-9	Risikopositionen aus dem Mengengeschäft	k.A.
EU-10	Unternehmen	157.826.250,43
EU-11	Ausgefallene Positionen	2.911,89
EU-12	Sonstige Risikopositionen (z. B. Beteiligungspositionen, Verbriefungen und sonstige Aktiva, die keine Kreditverpflichtungen sind)	13.068.039,49

Tabelle 23: Aufgliederung der bilanzwirksamen Risikopositionen zum 31.03.2020